

gefördert vom:



Forscher - Praktiker  
} Dialog {  
Internationale  
Jugendarbeit  
www.forscher-praktiker-dialog.de

## IKUS – Interkulturelles Lernfeld Schule

Ein gewinnbringender Ansatz der Kooperation  
zwischen Schule und dem Arbeitsfeld  
Internationaler Jugendarbeit (IJA)

**Redaktion:** Ulrike de Ponte, Anke Frey

**Format:** Strategiepapier



Gesamtgesellschaftlich wird Diversität durch die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung zum „Normalfall“. Veränderte Lebenslagen junger Menschen und unterschiedliche Bewältigungsanforderungen bedingen auch vor diesem Hintergrund Veränderungen der Bildungssysteme. Praktiker/-innen stehen vor der Aufgabe, diese Veränderungen im Alltag aufzugreifen. Zunehmend heterogene Schülerschaften an allen Schulformen lassen interkulturelles Lernen zur Aufgabe im Schulalltag werden. Genauso verändern sich Teilnehmerstrukturen im Handlungsfeld der IJA. Im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses stellt dies neue Anforderungen und birgt gleichsam neue Möglichkeiten in der Kooperation von Akteuren der formalen und nonformalen Bildung.

Beide Teilsysteme, Schule und Jugendarbeit, mit ihrem spezifischen Auftrag, ihrer Eigenlogik und ihren Ressourcen können gerade im Zusammenwirken eine bedeutende Integrations- und Qualifizierungsleistung für Kinder und Jugendliche und somit für die Gesellschaft erbringen.

Das **Modellprojekt IKUS – Interkulturelles Lernfeld Schule** (2009-2012) fokussierte die Potenziale und Chancen der Auseinandersetzung mit Internationalität und Interkulturalität im Kontext von Schule. Spezialisierte Akteure der Internationalen Jugendarbeit und Akteure der Schule setzten gemeinsam in Tandem Projekte (z.B. Unterrichtseinheiten, Projektstage, Elternarbeit, Lehrerqualifizierung) und internationale Klassenfahrten bzw. Austauschformate um. Zentrale Ressource für die Kooperationen war die Expertise des Interkulturellen Lernens der Akteure der IJA.

Mit IKUS ist es gelungen, die Kooperation zwischen formaler und nonformaler Bildung mit einem Mehrwert für alle Beteiligten, insbesondere für die Kinder und Jugendlichen, auszugestalten. Die Akteure der IJA haben durch die strategische Verzahnung mit dem Handlungsfeld Schule Zugang zu neuen Zielgruppen und dadurch Impulse zur Veränderung ihrer pädagogischen Konzeptionen erhalten. Die Schule hat im Sinne der Schulentwicklung eine Öffnung nach außen, eine Profilierung und Qualifizierung durch die Partner der IJA erfahren.

Im Rahmen von IKUS ist es gelungen, die Prinzipien der gegenseitigen Wertschätzung, einer Haltung des Voneinander-Lernens sowie der Aushandlung im Sinne eines produktiven Verhältnisses von Jugendarbeit und Schule als Basis zu etablieren.

Die Evaluation von IKUS stellt für den Erfolg der Kooperationsarbeit und die nachhaltige Implementierung folgende Erkenntnisse heraus:

1. Auf der **Strukturebene** bedarf es der Bereitstellung ausreichender Ressourcen für die Entwicklung, Abstimmung und Umsetzung der Kooperationen. Für die Schule bedeutet dies vor allem entsprechende Freiräume für die Lehrkräfte, die Unterstützung durch die Schulleitung sowie die Benennung fester Ansprechpartner/-innen. Für die Akteure der IJA bedeutet es vor allem eine ausreichende Infrastruktur bzw. Projektförderung.

2. Auf der **Prozessebene** bedarf es der Anerkennung des spezifischen und gleichwertigen Beitrags der Akteure aus Schule und IJA zur Bildungsbiografie von Jugendlichen. Die gemeinsame Zielentwicklung in einem als gleichwertig anerkannten Team ist eine wichtige Basis. Die kontinuierliche Prozesssteuerung und die auf die Institutionen abgestimmte Projektentwicklung sind große Herausforderungen in der Implementierung des Projektansatzes.
3. Auf der **Konzeptebene** kann IKUS seine innovative Kraft dann erreichen, wenn sich einerseits zentrale Prinzipien der IJA auch im schulischen Handlungskontext entfalten können. Andererseits müssen die Akteure der IJA schulische Rahmenbedingungen berücksichtigen. Dafür benötigen sie ausreichend Zeit, die Eigenlogik der Schule kennenzulernen.

### Information und Kontakt

Zur Information, Beratung und Begleitung zur Umsetzung des Ansatzes IKUS -Interkulturelles Lernfeld Schule steht ein Beratungsteam „Kooperation Schule - Internationale Jugendarbeit“ aus Wissenschaft und Praxis aus den Feldern von IJA und Schule zur Verfügung.

#### Kontakt:

transfer e.V., Dr. Werner Müller, E-Mail: werner.mueller@transfer-ev.de, Tel. 0221-9592-190

#### Projektdaten im Überblick:

**Projektlaufzeit:** 2009-2012, Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

**Beteiligte:** Bezirksregierung Köln, 14 IKUS Modellschulen, Landesjugendamt Rheinland, transfer e.V., IJAB- Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., Arbeitskreis Gemeinnütziger Jugendaustauschorganisationen (AJA)

**Wissenschaftliche Begleitung:** Fachhochschule Köln (Prof. Dr. A. Thimmel), Universität Regensburg (Prof. Dr. A. Thomas)

**Koordination Forscher-Praktiker-Dialog IJA:** Dr. Werner Müller, transfer e.V.

**Redaktion des Papiers:** Ulrike de Ponte, Universität Regensburg, Anke Frey, Fachhochschule Köln

*Prof. Dr. Alexander Thomas, Prof. Dr. Andreas Thimmel, Dr. Werner Müller*

### Publikation zum Modellprojekt

IJAB- Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (Hg.) (2012):  
IKUS. Interkulturelles Lernfeld Schule. Handlungsempfehlungen und Perspektiven einer erfolgreichen Kooperation von internationaler Jugendarbeit und Schule. Bonn

### Literatur

Henschel, Angelika u.a. (Hrsg.) (2009): Jugendhilfe und Schule. Handbuch für eine gelingende Kooperation. 2. Auflage. VS Verlag. Wiesbaden

Nörber, Martin: Kooperation von Jugendarbeit und Schule – ein ungeklärtes Verhältnis zwischen Dienstleistung und Partnerschaft in: Handbuch Kooperation von Jugendhilfe und Schule (2004) hg. V. Hartnuß, Birger / Maykus, Stephan (Hrsg.)

Thimmel, Andreas: Internationale Schülerbegegnungsprojekte und interkulturelles Lernen in: Leiprecht, Rudolf / Kerber, Anne (Hrsg.) (2005): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Ein Handbuch. Wochenschau Verlag (Schwalbach/Ts.)

Thimmel, Andreas: Migration und Jugendarbeit – Konzepte, Diskurse, Praxen in: Migration und Bildung, hg. v. Matzner, Michael (2012), Weinheim und Basel